

„Scheeßel hat noch gefehlt“

Grundschule Scheeßel kooperiert mit Lindenschule

Scheeßel (jo). „Dies ist ein wichtiger Schritt für eine gemeinsame Beschulung unter einem Dach“, konstatierte Scheeßels Bürgermeisterin Käthe Dittmer-Scheele über die geplante Kooperation mit der Lindenschule aus Rotenburg. Zusammen mit ihr und der Grundschule Scheeßel bietet die Gemeinde ab Februar ein Klassenraum für Kinder mit Behinderung im Beeke-Ort an. Jüngst unterzeichneten die Verantwortlichen den Mietvertrag der Zusammenkunft.

Sieben Kinder sind bereits eingeplant für das Projekt, der Klassenraum sowie die Lehrkräfte stehen bereit. Drei pädagogische Mitarbeiter der Lindenschule kümmern sich ab kommenden Monat um die Klasse, die dann von Rotenburg nach Scheeßel ziehen wird. Da die Kinder wohnhaft in Scheeßel und Lauenerbrück sind, sei es nur sinnig, „wohnortnah anzubieten. Zudem garantieren wir auch die Fachlichkeit unseres Personals“, betonte Lindenschuldirektor Eberhard Thamm beim Pressegespräch im Scheeßeler Rathaus. Das Vorhaben stelle jedoch auch logistische Herausforderungen dar, die es gilt zu bewältigen.

In der Vergangenheit hat sich das Konzept der Lindenschule allerdings schon bewährt: So unterrichtet das fachlich ausgebildete Personal bereits in den Ortschaften Sottrum, Hemslingen, Bothel sowie in der Grundschule und den Berufsbildenden Schulen in Rotenburg. Für die Eltern



Käthe Dittmer-Scheele (vorne von links), Jutta Wendland-Park, Meike Nerding-Ehlbeck (hinten links) und Eberhard Thamm bei der Unterzeichnung des Kooperationsvertrags. Foto: Joris Ujen

und ihre Kinder ein klarer Vorteil, mit kürzeren Wegen und eine engere Bindung zum Wohnort. „Scheeßel hat noch gefehlt“, merkte Thamm an. „Die Elternschaft der Grundschule Scheeßel stand zu 100 Prozent hinter dem Projekt“, freute sich Meike Nerding-Ehlbeck, Scheeßels Grundschulleiterin. „Unser Ziel ist es die Kinder mit sonderpädagogischen Förderungsbedarf an die anderen heranzuführen. Daher nehmen die neuen Grundschüler auch an einigen regulären Unterrichtsfächern wie Musik und Mathe teil. Wie gut das funktioniert, müssen wir aber erstmal abwarten.“ Auch das gemeinsa-

me Essen in der Mensa soll die Kinder zusammenführen. „Durch die Inklusion entsteht auch ein Mehrwert für die Kinder ohne Handicap, da sie schon in frühen Jahren lernen miteinander umzugehen“, befindet Stefan Behrens, Fachbereichsleiter für Inneres, Schulen und Kultur im Scheeßeler Rathaus.

Jutta Wendland-Park, Vorstandsvorsitzende der Rotenburger Werke, konnte ihm nur zustimmen.

Aus ihrer langjährigen Erfahrung mit Kooperationsklassen, sehe sie ganz klar eine Steigerung der sozialen Kompetenz bei den jungen Menschen.